

Angelus Silesius: 4. Der gerechtfertigte Sünder (1650)

1 Ich war des Teufels Sklav und ging in seinen Banden,
2 Ich war mit Sündenwust verstellt und blutig rot,
3 In Wollust wälzt ich mich wie eine Sau im Kot,
4 Ich stank vor Eitelkeit, die häufig war vorhanden,
5 Ich war dem Abgrund nah und fng schon an zu stranden,
6 Ich lebte wie ein Vieh und fragte nicht nach Gott,
7 Ich war ein Schattenmensch und noch lebendig tot.
8 Nun bin ich wiederum in Christo auferstanden
9 Und lebendig gemacht; die Ketten sind entzwei,
10 Der Teufel ist verjagt und ich bin los und frei.
11 Ich suche Gott allein mit eifrigem Gemüte
12 Und gebe mich ihm auf. Was er mir immer tut
13 In Zeit und Ewigkeit, das sprech ich alles gut.
14 Ach! daß er mich doch nur vor mehrerm Fall behüte!

(Textopus: 4. Der gerechtfertigte Sünder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/32152>)